



Die Metallwerke Renner GmbH aus Ahlen wurde in Berlin mit dem Bildungspreis der Industrie- und Handelskammern für herausragendes unternehmerisches Engagement in der beruflichen Bildung ausgezeichnet. Den Preis nahm Renner-Chef Jürgen Henke (l.) entgegen. Die Moderation oblag Oliver Welke (4. v. l.). Bild: Markus Braumann

Hintergrund

Gemeinsam mit der Otto-Wolff-Stiftung zeichnet die IHK-Organisation seit 2014 herausragendes unternehmerisches Engagement im Bereich der beruflichen Bildung mit dem IHK-Bildungspreis aus. Rund 100 Unternehmen aus allen Regionen Deutschlands hatten sich um den IHK-Bildungspreis 2016 beworben, zwölf „Bildungs-Gipfelstürmer“ wurden von einer Fachjury für das Finale ausgewählt. Die Nominierten stellten sich dem fachkundigen Urteil von 400 ehrenamtlichen IHK-Prüfern aus der Aus- und Weiterbildung, die im TED-Verfahren die vier Preisträger ermittelten.

<http://www.ihk-bildungspreis.de>

Bildungspreis für Renner GmbH

Ahlen/Berlin (at). Die Metallwerke Renner GmbH aus Ahlen ist mit dem Bildungspreis 2016 der deutschen Industrie- und Handelskammern (IHK) für herausragendes unternehmerisches Engagement in der beruflichen Bildung ausgezeichnet worden. Beim Finale am Montag in Berlin setzte sich das Unternehmen mit seinem Konzept „Lernpartnerschaften“ in der Kategorie „Unternehmer mit bis zu 50 Beschäftigten“ durch.

„Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund stehen vor besonderen Hürden, wenn es um die Suche nach einem Ausbildungsplatz geht“, kennt Renner-Geschäftsführer Jürgen Henke

die schwierige Situation von Berufsstartern mit ausländischen Wurzeln auch in Ahlen.

Mit Praktika, Ferienjobs und Betriebsbesichtigungen gebe Henke Schülern die Chance, Berufe und Arbeitswelten praxisnah zu erkunden. Bewährten sich die jungen Menschen im Betrieb, biete die Metallwerke Renner GmbH ihnen weiterführende berufliche Perspektiven, etwa durch eine betriebliche Ausbildung. Zudem gehe Henke mit Mitarbeitern und Auszubildenden in die Schulen, um über Berufsstart, Ausbildung und Karrierechancen zu informieren.

„Ich freue mich, dass unsere Arbeit mit Jugendlichen prämiert wurde. Eigentlich ist es aber

schade, dass solch eine Selbstverständlichkeit immer noch so außergewöhnlich ist, dass sie einen Preis bekommt“, unterstreicht Henke und berichtet, dass an einer Kooperationsschule der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund 70 Prozent betrage. „Die soziale Verantwortung ist für mich als Unternehmer wichtig“, so Henke weiter. „Eine Investition in Bildung und Mitarbeiter ist auch eine gute Investition für das Unternehmen.“

Seine Unternehmer-Kollegen ruft er auf, es ihm nachzumachen. Arbeitgeber könnten heute nicht selbstverständlich erwarten, dass sie aus der Schule perfekte Auszubildende bekämen. „Ich habe es häufig erlebt, dass ein ver-

meintlich schwacher Schüler in der Ausbildung und im späteren Beruf seine Potenziale voll entfaltet hat und richtig aufgeblüht ist. Noten sind nicht alles.“

„Mit ihren Lernpartnerschaften gehen die Metallwerke Renner einen guten Weg“, beglückwünscht Karl-Friedrich Schulte Uebbing, Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen, das Unternehmen. „Davon profitieren beide Seiten: Die Schüler entwickeln berufliche Perspektiven, und das Unternehmen entdeckt künftige Fachkräfte“. In Zeiten stark sinkender Schulabgängerzahlen sei es notwendig, dass die Wirtschaft auf die jungen Menschen schon in der Schule zugehe und sie fördere.